



Dr. Werner Marx  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender des Arbeitskreises  
für Außen-, Deutschland-, Verteidigungs-,  
Europa- und Entwicklungspolitik  
der CDU/CSU-Fraktion

53 BONN 12. August 1976  
Bundeshaus  
Fernruf 162805

6783 Dahn/Pfalz

Dr.M/ti

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

oft, wenn ich bei meinem Vater, der jetzt über 86 Jahre alt ist, bin und mit ihm über Vergangenes spreche, dann tauchen vor ihm noch einmal die furchtbaren Mühsalen, Gefahren und Ängste auf, die Sie, unsere älteren Mitbürger in früheren Jahren erlitten haben. Ihre Jugend war nicht nur dadurch schwer, daß jeder hart arbeiten mußte und viele nicht einmal Arbeit fanden, sondern daß die Schatten der Kriege, für viele von Ihnen auch das Leid der Evakuierung oder Vertreibung, über ihr lagen.

Sie haben die Zeit von Weimar, die Rheinlandbesetzung, den Nationalsozialismus, Westwallbau, Krieg, Fliegerangriffe und die katastrophale Nachkriegszeit miterlebt. Sie alle waren Zeugen des Aufschwungs aus Elend und Trümmern. Sie haben Adenauers und Erhards große Leistungen direkt miterlebt und deren Wirkung selbst erfahren.

Seit nunmehr sieben Jahren wird Ihnen von der gegenwärtigen linken Regierung in Bonn das Blaue vom Himmel versprochen. Es bleibt aber eine unumstößliche Wahrheit, daß die CDU/CSU den Durchbruch in der deutschen Politik gegen Armut und Verzweiflung für die Sicherung des Lebensabends geschafft hat. Die Dynamisierung, das heißt die Angleichung der Renten an den allgemeinen Lebens- und Produktionsfortschritt, haben wir durchgesetzt. Leider ist heute durch eine verantwortungslose

Politik in Bonn vieles in Gefahr geraten, was wir sozial gesichert hatten. Die Renten sind neuerdings ins Gerede gekommen. Die SPD beginnt jetzt wiederum mit dem Geld anderer zu experimentieren. Das dürfen wir auf keinen Fall zulassen.

Der größte Teil der älteren Menschen in unserer Heimat kennt mich und meine Arbeit hier im Wahlkreis und in Bonn. Wie Sie wissen, kandidiere ich wieder zum Deutschen Bundestag. Ich bitte um Ihre Stimme, weil ich in Bonn mit dafür sorgen will, daß jeder seine Rente, die er sich in einem schweren Leben erarbeitet hat, ungeschmälert bekommt. Keiner sollte unnötige Sorgen haben. Wer heute 60, 70 oder gar 80 Jahre alt ist, sollte mit Hoffnung und Zufriedenheit den kommenden Jahren entgegensehen, nicht nur für sich, sondern auch für seine Kinder und Enkelkinder.

Dafür will ich arbeiten.

Mit herzlichem Gruß und gutem Wunsch bin ich Ihr

Dr. Werner Marx